

P a l l a s  
dem  
Auferstandenen  
Schrank, Jacquin, Blumenbach  
den  
N i e s t e r b e n d e n  
den  
greisen, weisen  
ersten  
N a t u r f o r s c h e r n  
Deutschlands  
gewidmet  
aus  
Anerkennung

D t e n s i

# L e h r b u ch

der

# N a t u r g e s c h i c h t e.

---

Dritter Theil

## Z o o l o g i e.

Mit vierzig Kupfertafeln.

---

Erste Abtheilung

## F l e i s c h l o s s e T h i e r e.

---

(Preis: 4 Thaler.)

---

J e n a ,

b e i A u g u s t S c h m i d u n d C o m p .

(Ausgegeben 1815.)

D e n s

L e h r b u c h

der

Z o o l o g i e.

---

Mit vierzig Kupfertafeln.

---

Erste Abtheilung

F l e i s c h l o s e T h i e r e.

---

(Preis: 4 Thaler.)

---

J e n a ,

b e i A u g u s t S c h m i d u n d C o m p .

(Ausgegeben 1815.)

\* mit beweglichem Anhängsel auf dem Hut.

8 Art. *Car. pisifera*, Med. *pileata*; eisförmig, Mündung des Huts weit, voll Fäden, vier gezähnte Längsbänder, 4 große Eierkanäle, Magen vierlappig, kürzer.  $1\frac{1}{2}$ " hoch, 1" dick, durchscheinig. Das Anhängsel wie Erbse, klar, Magen 1" lang, roth, Fäden kürzer, gelb. Mittelm.

C im hohlen Hut acht hangende Walzen — *Aglaura*.

9 Art. *C hemistoma*; Hut kugelicht, im Rand ein Ring, zehn Wimper, — Innere Walzen gelb, 4 Arme nur als Spur, 2—3". *Nizza*.

D Stiel verlängerter Magen, löst sich in viele Hare auf — *Melicerta*?

10 Art. *C. Perla*, Med. P.; Hut glockenförmig, mit Perlen bedeckt, am Rand eine häutige Spitze oder Krause, daran 8 klobige, kurze Fühler.  $\frac{1}{2}$ " groß, undurchsichtig außer der Krause. Nordsee.

### III Z u n f t.

#### R o s e n q u a l l e n — B l o b b e r.

Gallertleib nicht scheibenförmig, sondern walzig, daher Mund nicht unten, sondern am End, alle mit einem Mund. — Alle ohne Eingeweide, namentlich ohne Herz, Leber und männliche Geschlechtstheile. Mit oder ohne Fühler, und Sauger, andere hangen voll Luftblasen oder der Leib ist selbst nichts anders, meist mit Saugern und wurzelartigen Fäden. Die Blasenblobber schwimmen im Meer meist aufrecht, indem die Fühler sich als Wurzeln senken, die andern quer wie Schnecken. Die Schnecken regen sich aber in diesen Quallen so deutlich vor, daß sie mit Recht Schneckenquallen zu heißen verdienen, und so ist der Paralellismus zwischen Quallen und Lechen durchgeführt — als Madenquallen, Muschelquallen und Schneckenquallen.

- 1 Sippshaft. Gluchblobber; Lufiblaser.
- 2 Sippshaft. Walmblobber; Walzen, sackähnlich oder voll Sauger.
- 3 Sippshaft. Blobberblobber; Leib mit einziehbaren Fühlfäden oder mit Flossen.

1 Cippshaft. Gluchblobber.

Lufiblase oder mehre Blasen nebst Blättern oder Fäden wie Wurzeln. Die Blase ist gewöhnlich klein, der daran hangende Faden aber über Fuß lang, gibt viele hangende, schlaffe, kurze Seitenwurzeln ab; oder am Leibstamm hängen mehre kleine Blasen wie Zitzen, und am End viele Fäden oder Sauger und Blätter. Schwimmen meist aufrecht im Meer, an dessen Oberfläche sie durch die Lufiblase oder Blasen erhalten werden. Solche Blasen haben inwendig Klappen; will das Thier untertauchen, so öffnet es sie, die Luft fährt raus, und die dicken, gallertartigen Blasenwände nähern sich. Aber woher bekommt die untergesunkene Blase wieder ihre Luft, wenn das Thier aufsteigen will, was oft augenblicklich geschieht? Was die Fäden berührt, erstarrt, wie vom electrischen Schlag getroffen, sogleich setzen sich die Sauger an, und in wenig Zeit ist ein Fisch seiner Säfte entledigt. Bis jetzt nur in wärmeren Meeren gefunden, vom Mittelmeer an. Sie zeigen das schönste Farbengemisch, indem jeder Theil bei seiner Durchsichtigkeit eine andere Farbe spielt, Blasen z. B. gelb, Sauger himmelblau, Blätter hochroth, Fäden dunkelblau &c.

- 1 Gattung. Rhizophysa; kurze, einfache Blase, das herum Blättchen oder unten fadenförmige Wurzeln.
- 2 Gattung. Physsophora; Leib stielförmig, mit Blasen besetzt, unten Fäden.
- 3 Gattung. Arethusa; Leib quer, Rüssel, unten Fäden und Sauger.

## I Gattung. Rhizophysa

a Wurzelsäden, keine Blätter.

1 Art. Rh. filiformis, Physsophora f.; eiförmige Blase, unten daran ein Faden mit Nebenfäden; — Alles klar, Blase wie Reiskorn, Wurzelsäden spinnelang und Seitenwurzeln einige Zoll, gegen 40, entfernt, zerstreut, oder einseitig. Meist röthlich, Wurzelenden ins Blaue, zerreißen sehr leicht, ziehen in Brantwein die Wurzeln ganz an die Blase, daher man sie vorher in Wasser absterben lassen muß. Sinken nieder durch Verengerung des Leibes. Wie? Mittelmeer, auch atlantisches; diese unter dem Namen Ph. planestoma, scheint aber keine besondere Art zu sein.

b Blase von Blättern bedeckt, unten einfache Fäden.

2 Art. Rh. rosacea, Physsophora r.; Blase oval, um den obren Pol längliche Blättchen, ziegelsähnlich. — Gleicht einer gefüllten hangenden Blume, klar,  $\frac{1}{2}$ ", Blätter  $\frac{1}{2}$ ", stumpf, flach, in mehren Reihen, gedrängt, beweglich, liegen dicht auf der Luftblase auf, Blase davon wie eine Fruchtkapsel bedeckt, röthlich, unten (an Stelle der Griffel) einige Fäden, bräunlich,  $\frac{1}{2}$ " lang, sehr verlängerbar.

## 2 Gattung. Physsophora.

1 Art. Ph. hydrostatica; oval, mit dreilappigen geschnittenen Seitenblasen, rother Längsstrich in Mitte, unten vier (fünf?) kurze Fühlhörner. 1" dick,  $1\frac{1}{2}$ " lang, gedrückt, oben Blase wie Taubenseder, voll Luft, einerseits 3, anderseits 5 Seitenblasen übereinander mit Münden. Der rothe Mittelstrich wie Darm endend in kugeligen Magen, der hohl, roth, mit rundem Mund und weißen, besondern Fühläden. Blasen gelb, Fühler roth, einerseits 3, wovon 2 länger, 1" lang, dick wie Taubenseder, mit weißer Keule, anderseits zwei kleinere, einer hohl, an Spize offen,  $\frac{1}{2}$ " lang. (Be-

schreibung noch verwirrt). Bewegung sonderbar. Die Luftblasen hältens immer an Oberfläche, dreilappige Blasen zittern, Mundrand geht zurück und vor, Magenfühler strecken und drehen sich, Fühlfäden rappen umher. Mittelmeer. Muß neu beobachtet werden.

2 Art. *Physs. mizonema*; wie vorige Art, aber mehr gelbe Seitenblasen, und unten eine Quaste von Saugern, Blättern, Büscheln und langen wurzelähnlichen Fäden mit kurzen Seitenwurzeln. — Wurzelfäden doppelt so lang als Leib sammt Saugern und Blättern. Farben abwechselnd wunderschön. Sauger bauchig, mit flaschenähnlichem Hals und runder Mündung. Stiel, woran Blasen, 2" lang, mit diesen 1" dick, Quaste 2" lang, 2" dick, Fäden 4" lang, ihrer 6, wofern die Abbildung, wie wahrscheinlich, in natürlicher Größe ist. Wahrscheinlich südliches atlantisches Meer.

3 Gattung. *Arethusa, Medusa Caravella et Utriculus*, Orlogmann, Galeere, Windsegler; Luftblase quer, an beiden Enden wurmförmig, ein Rüssel, Sauger und Fäden.

1 Art. *Arethusa Caravella*, längs des Rückens ein Ramm zum Segeln. — Längs des Bauchs eine Reihe kurzer Sauger, darunter sehr lange Fäden. Leib Blase 3" lang, 1½" dick, durchsichtig, farblos oder ins Blaue, Rüssel über 1" lang, 2—3" dick, hat oben eine Naht von weiten Stichen, an Spitze eine Saugmündung, an der Seite des Leibes habe ich zwei Löcher bemerkt, analog den Geschlechtslöchern der Wasserschnecken. Unterm Rüssel zwei Dutzend Sauger, ½" lang, unterm Bauch gegen 30 viel längere, saugt sich damit an Körper fest, eben so viele Fäden über 1' lang, einer dick und bandförmig in Mitte, die andern harzförmig, an denen Kugeln rosenkranzförmig angefaßt sind, rot und blau, Sauger blau; häufig, segeln

an der Oberfläche des Wassers, indem sie den Längskamm aufm Rücken ausspannen und sich dem Wind überlassen, so truppweis. Alles durchsichtig. Noch nicht anatomirt. Atlantisches Meer. Man hat Arten unterscheiden wollen, aber wie es scheint sind alle ein Thier, selbst die *Physalia megalista*; Med. *utriculus* ohnchin.

### I Sippshaft. Gluchblöbber.

Leib Gallert, walzig, ohne einziehbare Fühlfäden, Mund am End, weit, oder Leib voll Sauger. Einige ohne alle Anhängsel, nur hohle, sackförmige Walzen, oder mit Blättchen wie Ziegel bedeckt und mit Saugern und Fäden behangen. Bei diesen ist der Mund zweifelhaft.

1 Gattung. *Stephanomia*; Walze, Mund zweifelhaft, voll Blättchen, Sauger und Fäden.

2 Gattung. *Pyrosoma*; warzige Walze, ein Sack mit sehr weitem Mund.

3 Gattung. *Idya*; glatte Walze ohne alle Fühler, Sack, in der Wand Längsröhren.

1 Gattung. *Stephanomia*; Walze mit Blättchen ziegelförmig bedeckt, voll kurzer Sauger und langer gewimperter Fäden, ob Mund?

1 Art. St. *Amphitritis*; Walze gebogen, Bug oben. — Leib gegen  $\frac{3}{2}$ ' lang, fast 1" dick, klar, ins Blaue, am Grund der Sauger rothe Flecken, Sauger 1" lang, 1 $\frac{1}{2}$ " dick, Fäden über  $\frac{3}{2}$ ' lang, hardunn, Wimper sehr kurz. Spielen auf den Wellen als azurne, mit Rosen und Krystallen durchflochtene Wirrlanden, indem sie die Blätter abwechselnd aufheben, und so das Farbenspiel unbeschreiblich schön machen. Die rosenen Fäden suchen den Raub (was?),wickeln ihn ein (bleibt wahrscheinlich betäubt durch das Nesseln), der Leib krümmt sich um ihn, und Tausende (?)

von Saugern kommen gleich Blutegeln unter den Blättern hervor, und zehren den grössten Raub auf. Leuchtet vor allen schön wie ein Kranz von Phosphor und Flammen. Wahrscheinlich unterm Äquator.

2 Gattung. Pyrosoma; die Walze ist innwendig ganz leer, Mund weiter, mit Warzen besetzt. Keine Spur von Öffnung hinten.

1 Art. *P. atlanticum*; durchsichtig, einen Zoll dick, 3 — 7" lang; innwendig die Wand mit seinem Netz überzogen. — Außen ganz mit Warzen bedeckt, welche bei der Bewegung leuchten. In der Ruhe opalartig gelb ins Gräne, bei jeder Contraction aber wird es wie ein glühendes Eisen. Schwimmen herdenweis, ja zu Tausenden im Meer bei stürmischem Wetter, und werfen bei Nacht das lebhafteste Licht von sich, als wär das Meer mit Feuerkugeln und Eisenbränden übersäet. Unterm Äquator zwischen drittem und viertem Grad NW, und 19 — 20° Westlänge von Paris.

3 Gattung. Idya; Leib walzig, hohl wie Sack, Mund ohne Warzen, in der Wand mehre Längsröhren, keine Fühlfäden. Die Längsröhren haben Querwände von zarten Blättchen, welche in unaufhörlicher Bewegung sind, und dadurch alle Farben zurückwerfen.

1 Art. *I. Infundibulum s. ovata*, *Beroe I. s. o.*, Trichtner; walzigoval, acht Wandstreifen (wahrscheinlich Kanäle), vier sangen am Mund an, vier tiefer, alle enden  $\frac{1}{3}$  vor dem Hinterend, zwei der längern ohne Querstreifen, Mund weit, trichterförmig. — Gegen 3" lang,  $1\frac{1}{2}$ " dick in Mitte, die quergestreiften Röhren sind so breit als Strohhalm, die zwei andern nur halb so breit. Es müssen die Querwände beständig in Bewegung sein, weil die Streifen mit den schönsten Regenbogenfarben, blau, roth, gelb wechseln, wie ein achtstralis-